

Lasse Müller
Ausstellungs- und Werksdokumentation (Auswahl)
März 2024

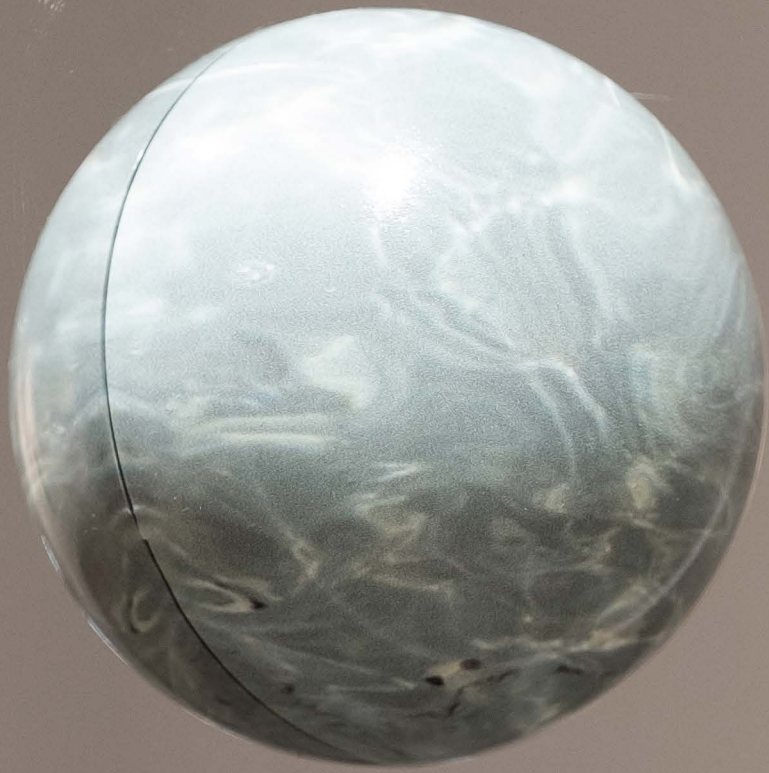
- Photodokumentation ausgewählter Arbeiten und Ausstellungen mit Werkangaben ggf. Werkkommentar
- Artist statement (deutsch/englisch)
- CV, Publikationen, Kontaktangaben

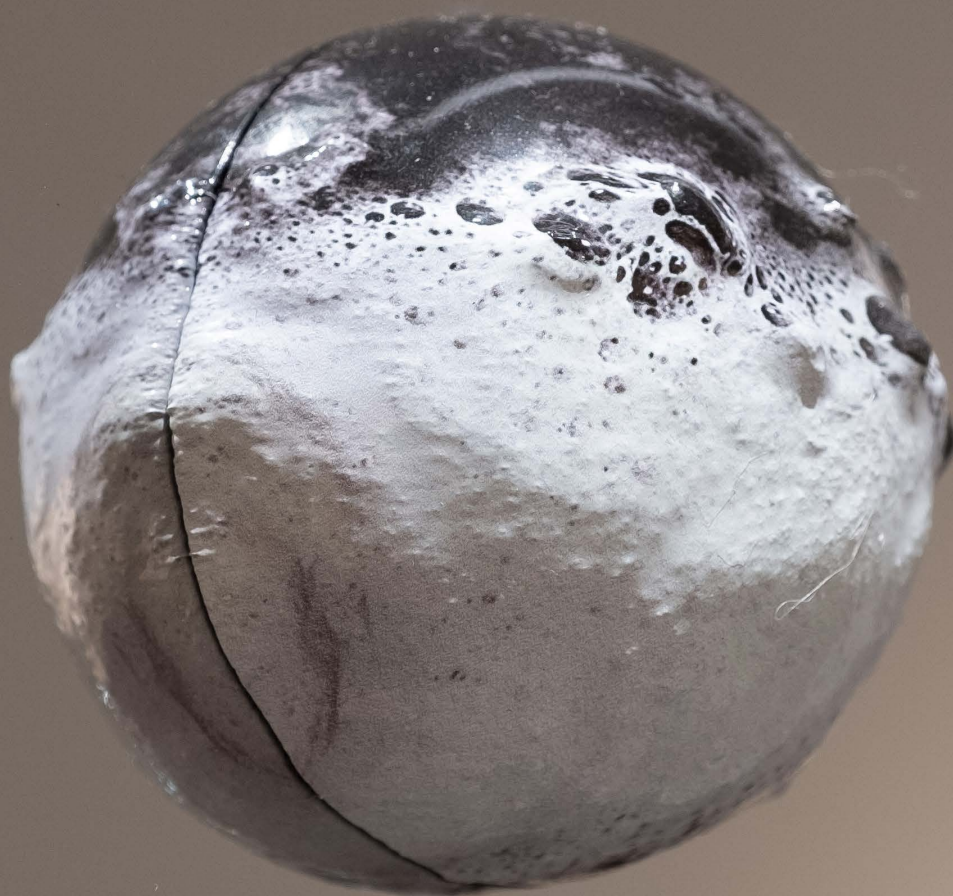


Small informational text label on the wall.













virtuelle Zirkulation

50x50x3, 6cm, 2023

Plastik, Modelliermasse, Digitaldruck auf Folie, Edelstahlplatten

Die allgemeine Unwissenheit über das, worin wir uns befinden, kanalisiert sich auf unterschiedlichste Weise. Eine Möglichkeit, der Menschen schon seit längerer Zeit nachgehen, ist die Teilung unserer Umgebung in einzelne Dinge.

Die Objekte der Gruppe „virtuelle Zirkulation“ lehnen sich an ein Trennen und Sammeln, das in der Welt computergenerierter Bilder zu finden ist;

die Photographien welche für die einzelnen Objekte ausgewählt wurden sind unterschiedliche Nahaufnahmen von Gewässern, die aus einem digitalen Bild- und Materialarchiv heruntergeladen wurden.

Die Photographien finden sich wieder auf einer Form, die für die Darstellung in jenen digitalen Materialarchiven üblich ist. Durch die Abbildung als Sphäre können User die Eigenschaften der Materialien am besten erkennen, um diese für ihre digitale Umgebung (später und in anderer Form) als „Bausteine“ zu nutzen.

Die Objekte sind gewissermaßen realere Varianten dieser Darstellung - Die Spiegelung vervollständigt eine Sphäre, welche es, mit ihrer illusionistischen Hälfte, als physische Halbkugel grade nur zu 50 Prozent aus der virtuellen Welt heraus geschafft hat.



 Geldautomat  Geldautomat 

Gut für Berlin. Gut für die
Menschen unserer
Stadt. Gut für soziale
Projekte. Gut für unseren Kreis.
 Berliner
Sparkasse



 Berliner
Sparkasse





User / used

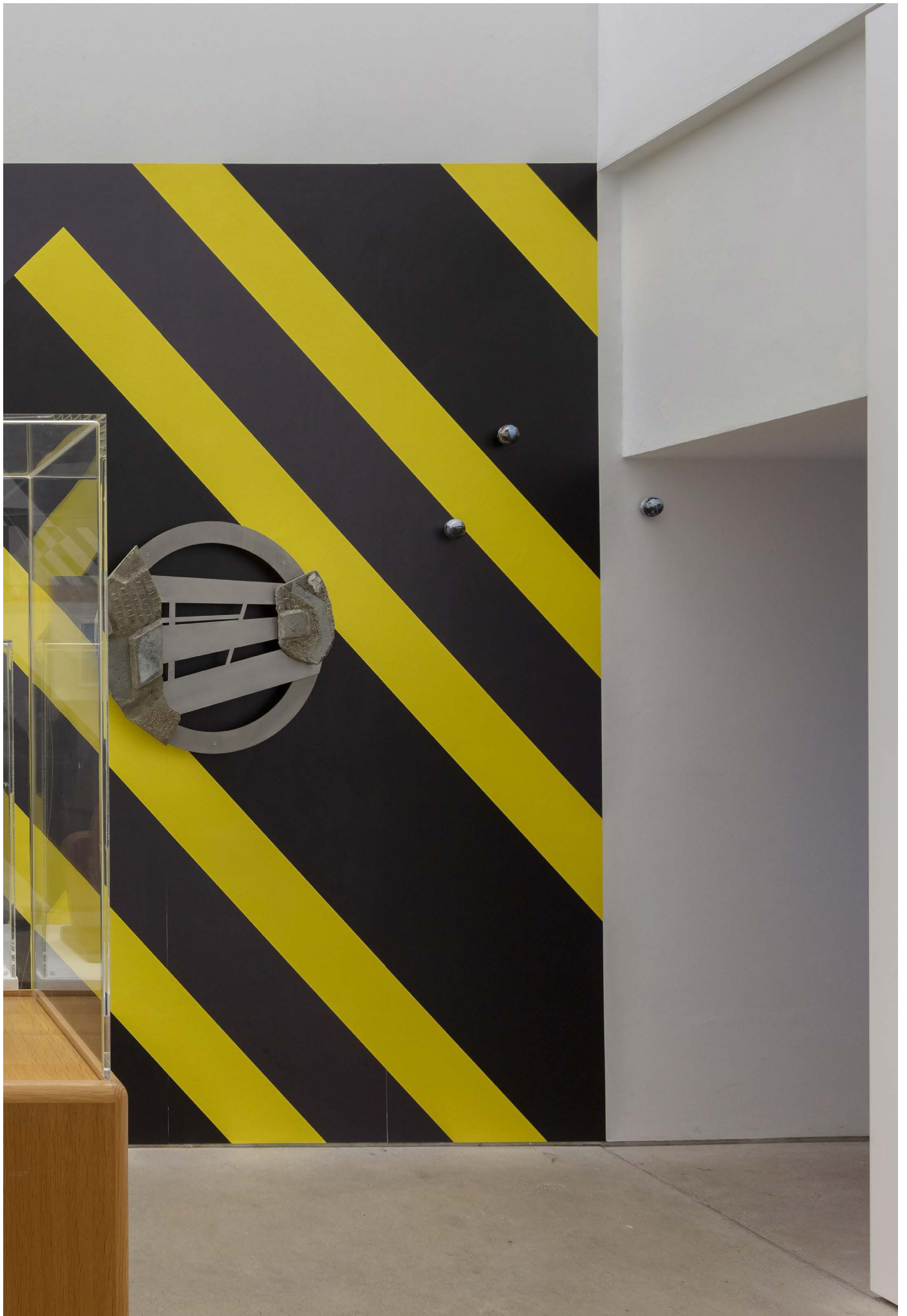
Ausstellungsansicht, 2023

MDF-Platten, Modelliermasse, Digitaldruck auf Folie, Tintenstrahl Druck auf Hochglanzpapier, Leim

The sculpture shows an daily encounter of two entities. The relation of both is added as a output of an inner image onto the almost objective, since photographic depiction of the scene what allows the viewer further interpretations (and autonomous thoughts) about theyer relationship, theyer hyrachie, knowledge about each other or the sourounding they share.

If the non visible landscape of relations becomes an atmosphere in which the daily interaction is observed, all trivial interaction could lose its triviality.

Although the ATM is truly just a computer-object the moment of dialoge while interacting goes in both sides. The role of the „user“ becomes unclear while connecting the values on the screen of an ATM to the network they origin from and the connection and meaning that hovers over these rational numbers, one can certainly slide to the state or conception of „being used“.









Marlosphären
Ausstellungsansicht; 2023
Kunststoffkugel, bedruckte Folie

Die Marlosphären zeigen ausgewählte Momente scheinbar wahlloser Panorama-Aufnahmen. Hochgeladen und durch das Internet zugänglich gemacht kartografieren „Benutzer“ eine individuelle und subjektive Landschaft, die - entgegengesetzt einer üblichen Landkarte - spezifische und persönliche Momente in Form digitaler Abbilder im Netz verewigt wird.

Die Marosphären (Marl - Stadt; Sphäre - Kugel, Bereich, Umgebung) sind greifbare Objekte oder analoge Speichermedien. Eine art eingefrorene Reflektion einer spiegelnden Oberfläche einer Umgebung, die wo- und wann- anders mal war.









Baking [the] time

Installationsansicht:

„Talking to a Stranger“; 2023

MDF-Platten, Tintenstrahldruck auf Hochglanzpapier, Leim

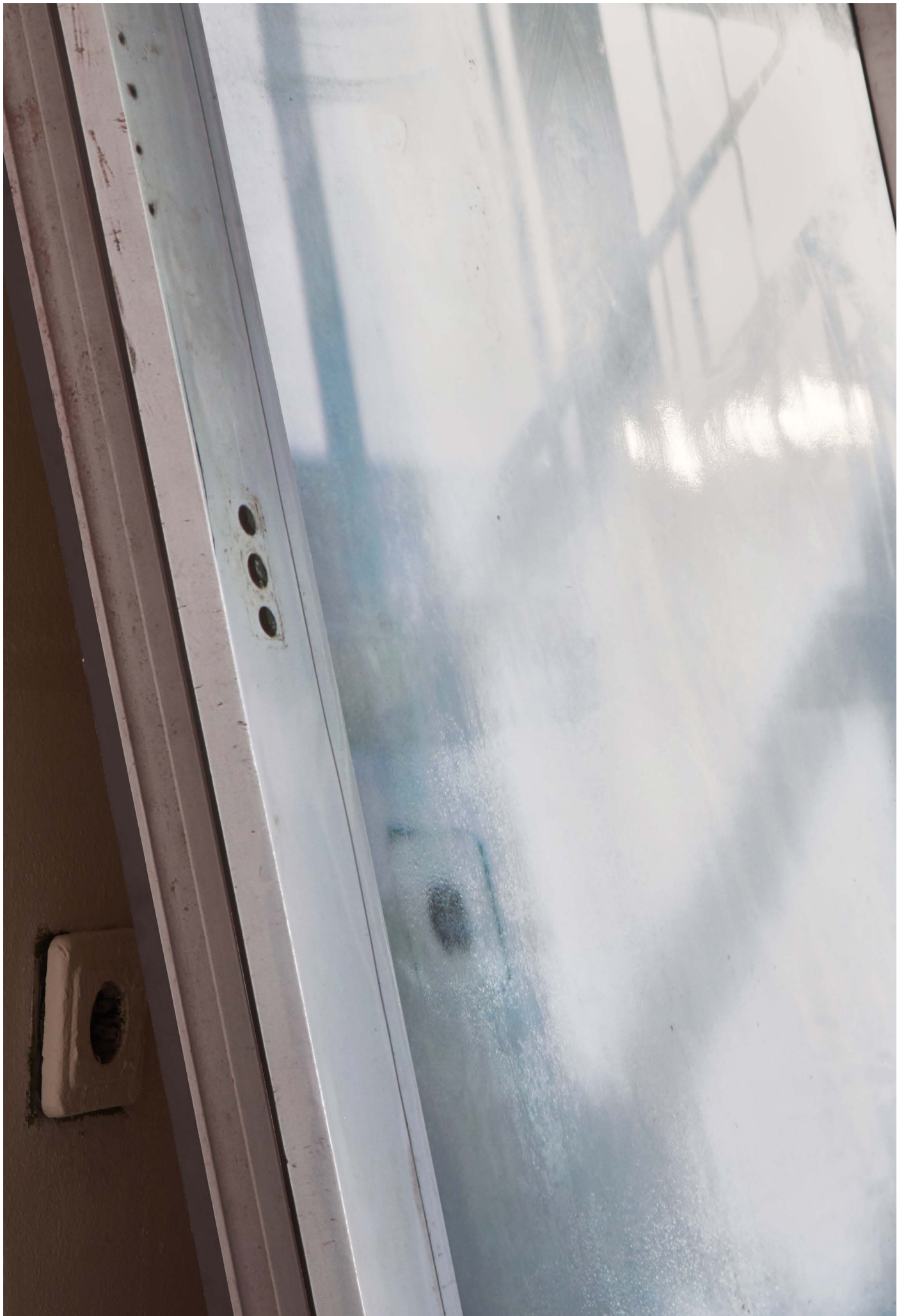
Zu sehen ist eine 3,70m x 1,20m große Rauminstallation. Die Arbeit trägt den Titel „baking (the) time“. „baking“ ist in diesem Fall ein Fachwort aus dem Bereich der Computersimulation. Es beschreibt den Prozess des „aufbügelns“, gewissermaßen das Einfrieren von temporären Oberflächeneigenschaften auf eine Form. In der Arbeit allerdings werden mehrere Momente eingefrohren und zu einem Bild, beziehungsweise zu einer Installation zusammengefügt.

Von links nach rechts betrachtet besteht die Arbeit aus 77 „Quellphotographien“ die über einen Zeitraum von etwa 8 Stunden an einem bestimmten Schieneabschnitt im Abstellbereich der DB Regio aufgenommen wurden.

-
Die Arbeit zeigt durch die verschiedenen Lichtsituationen die Veränderung einer wiederkehrenden Form und kann für den Betrachter unter anderem auch, neben einem befremdlichen Gefühl bei der Betrachtung, der Auflösung und dem Zustandekommen von Illusion oder der Erkundung der Oberfläche, zu der Frage führen die sich der Autor selber im Prozess der Arbeit stellte:

„Was ist das immer wiederkehrende, beständige (etwas) hinter allen, durch Zeit, Perspektive und Umgebung beeinflussten Phänomenen.“







Fenster_Projektraum

Projektraum (Kunsthochschule); 2023

MDF-Platten, Tintenstrahldruck auf Hochglanzpapier, Leim

Zu sehen sind die zusammengesetzten, photographischen Überbleibsel eines Momentes. Das abgebildete Objekt besteht aus Drucken die auf einer Holzstruktur angebracht sind. Die Struktur ist ein maßgetreuer Nachbau eines Fensters und die Drucke sind Fotografien eben dieses Fensters in einem spezifischen Moment. Die zu sehende Installation steht an genau der Stelle an der das Fenster zur Zeit seiner Ablichtung einmal gestanden hatte.

-

In die Spiegelung eines Fensters zu schauen hat eine eigentümliche Eigenschaft. Nach vorn und nach hinten gleichzeitig zu sehen, nach drinnen und nach draußen.

In Anbetracht der gegenwärtigen Überbleibsel eines vergangenen Momentes könnte man dieses Sehen auch in Hinblick auf die Zeit verstehen.







Telekom_HotSpot

Atelieransicht; 2021

Tintenstrahldruck auf Papier, Leim, Karton

Das Objekt erklärt seine Umgebung durch seine Oberfläche. Die Nachtszene, der Baum und vorbeifahrende Autoscheinwerfer werden auf der reduzierten Form eingefroren. Das Objekt kann nicht ohne seine Umgebung sein, es gibt keine "Telefonzelle" einfach so, ohne dass sie Beziehung um sich herum aufgebaut hat, ohne Situation in der sie sich wiederfindet.

Die ehemalige Telefonzelle, jetzt Telekom Hotspot, ist ein Symbol für die schnelle Veränderung unserer Kommunikationssysteme aber auch eine Erinnerung an den ständigen Wandel unserer städtischen Umgebung und ihrer einzelnen Bestandteile.

Ohne gespeicherte Nummern im Telefonbuch des Smartphones erscheint das Zahlenfeld neben dem Telefonhörer bald überholt. Ich erinnere bloß die Telefonnummer meines Elternhauses die ich vor etwa 18 Jahren auswendig lernte. Durch den Vorwand der kabellosen Internet Bereitstellung sichert sich dieses architektonische Element sich vorerst ihren Verbleib im Stadtbild.



Container_Muthesius
Atelieransicht; 2020
Laserdruck auf Papier, Holzleim







Waldhütte_2

Ausstellungsansicht; 2022

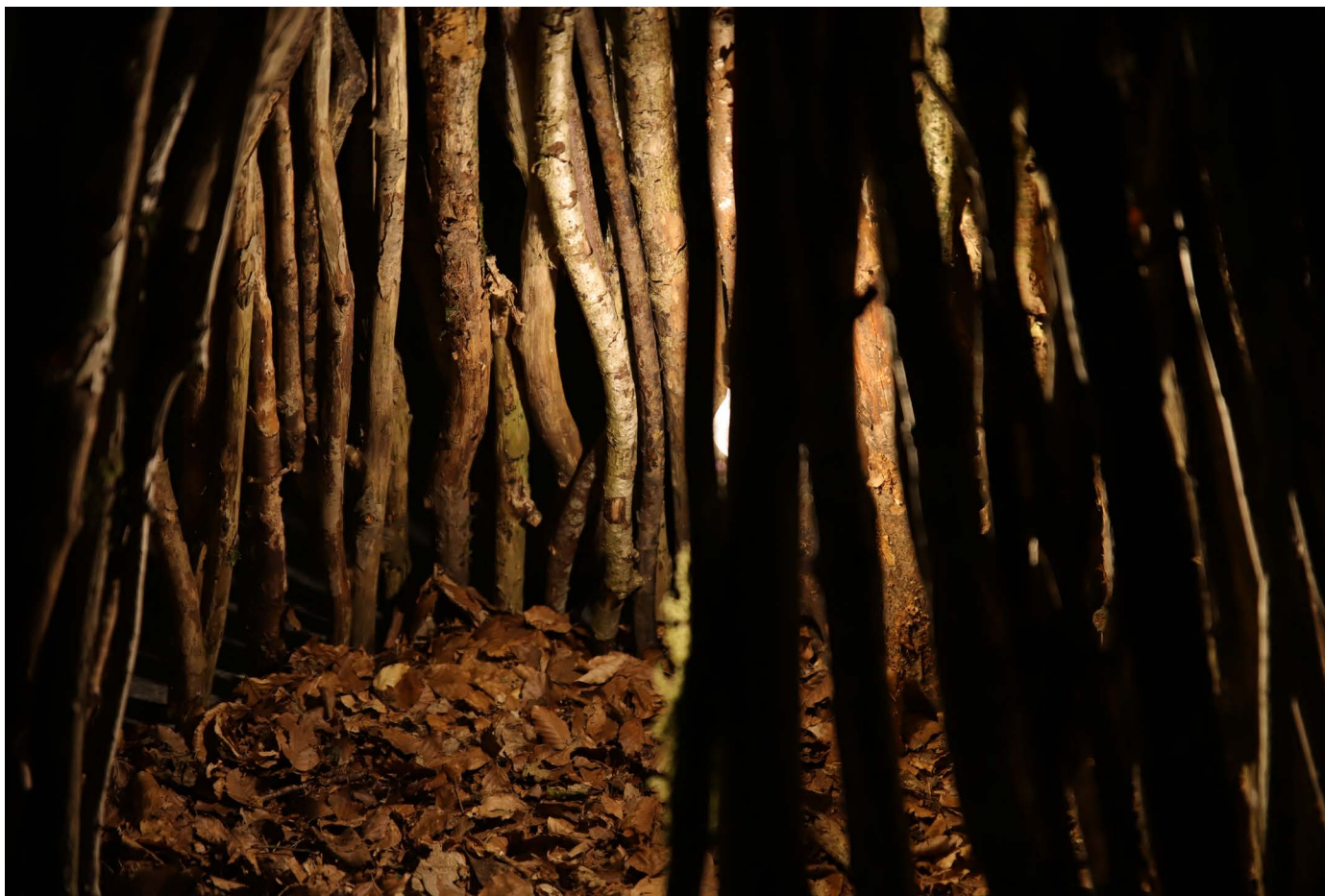
Papier, Kleister, Tintenstrahldruck

Die Waldhütte ist eine symbolische Form. Sie steht für ein Erlebnis der Unabhängigkeit und Eigenverantwortung des spielenden Kindes im Wald wie auch für die der gesamten Menschheit. Sie ist spielerische Geborgenheit des Kindes und echter Schutz unserer Ahnen die durch den Bau erster primitiver Behausungen einen Grundstein für die Entwicklung der uns bekannten Zivilisation legten.

Vor allem im letzteren Aspekt ist sie eine Erinnerung, also eher ein zur idealisierten Form verschmolzenes Bild. Die Geste der Repräsentation (durch nach-Formung und Photographie) eines dagewesenen Objekts soll den Symbolcharakter dieser Form hervorheben.

-
Die Möglichkeit des „naturnahem“ Leben, welches im Spiel er-lebt oder (überwiegend) in ferner Vergangenheit ge-lebt wurde, könnte uns zu einer vergleichenden, distanzierten Betrachtung unserer heutigen Behausungen und Umgebung verhelfen.





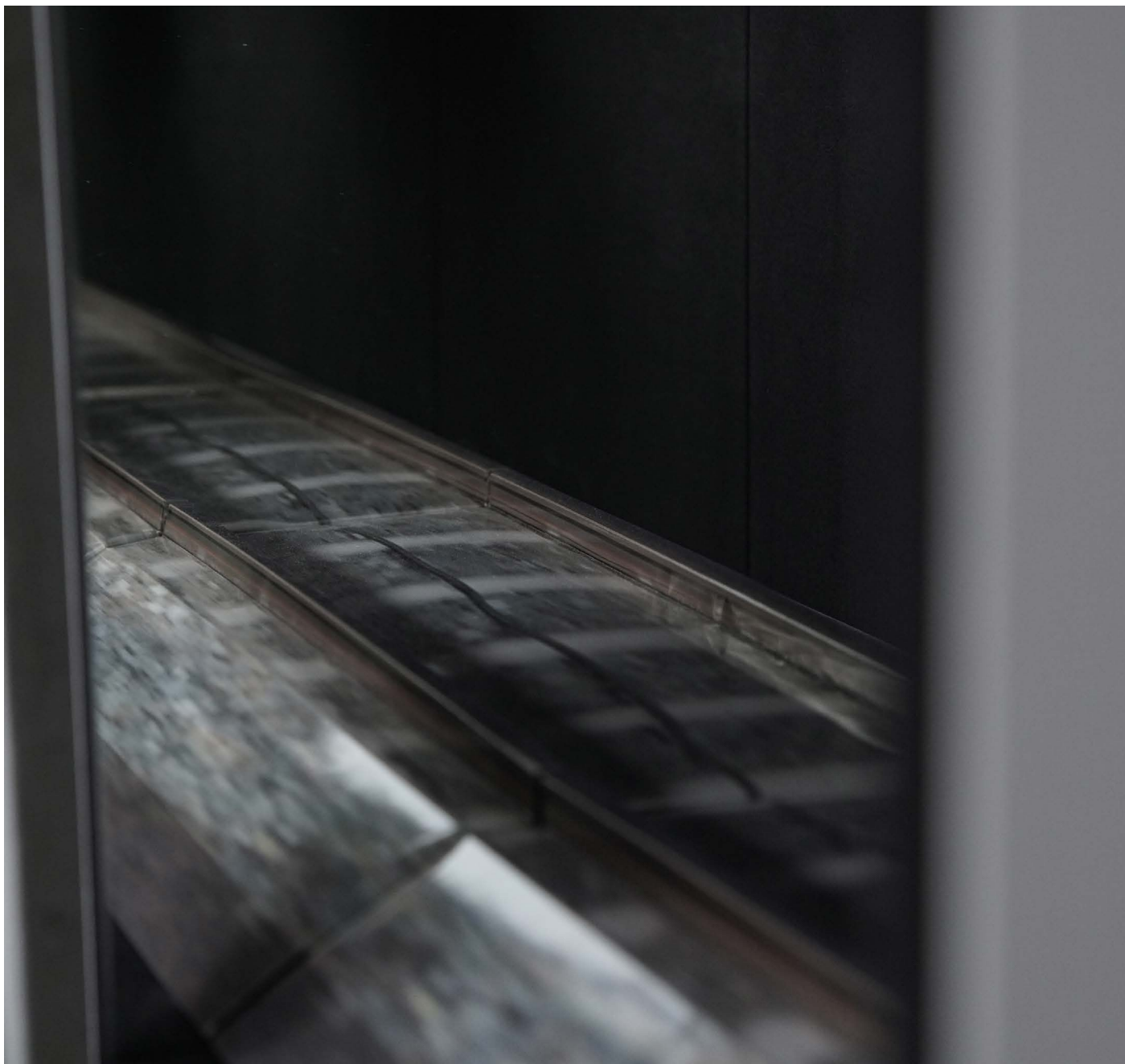
Waldhütte_1

Projektraum (Kunsthochschule); 2021

Totholz, Laubblätter, Glühbirne, Kabel







vom möglichen entkommen
Ausstellungsansicht; 2022
Tintenstrahldruck auf Papier, Spiegel, Schaumstoff, Holz 36x156x30







InnenAußen1

Ausstellungsansicht (Projektraum); 2019

Holz, Lack, Led-Lampe, Röhrenfernseher, Radio

Der Titel AußenInnen1 verweist auf den Versuch einer Inszenierung, die zugleich dieselbe samt ihrer „Kulisse“ offenlegt. Die außerhalb angebrachten, anachronistisch/technischen Geräte (Röhrenbildschirm, Radio) flackern sicht- und hörbar rauschend ins Innere.

Aufs inhaltliche Übertragen begegnen sich Vergangenheit und vergangene Zukunftsvisionen. Das Stück oder eher - die „Scheibe“ Raum - ist eine Erinnerung alter Science-Fiction Ästhetik, die trotz rasanter Entwicklungen den Zeitgeist bislang überdauern.

Artiststatement

Die installativen Arbeiten von Lasse Müller können als Bild-Raumobjekte beschrieben werden.

Sie eignen sich Abbildungsprozesse der Fotografie und computergenerierter Entstehungsprozesse an, um zu einer Frage nach Materialität und Inhalt zu gelangen, welche aus der (malerischen Perspektive der) Betrachtung einer Oberfläche (Textur) hervorgeht.

Zumeist der urbanen Umgebung entnommene oder gänzlich digitale Formen und Gegenstände weisen auf einen spezifischen vergangenen Moment, welcher durch die Abfärbung der damaligen Umgebung auf den Gegenstand und dessen repräsentative Nachbildung im Ausstellungsraum wieder gegenwärtig wird.

Die Auswahl spezifischer Gegenstände, die durch Worte als trennbare Gruppen wahrgenommen werden (Stromkästen, Fenster etc.) und die ausgeschnittene Repräsentation dieser auf reduzierten Formen sind dem zuvor genannten Aspekt (des «eingebettet sein» in eine Umgebung) ein Gegenüber, welches ohne Antwort eine Unsicherheit über die Trennung und Kategorisierung unserer Umgebung ausdrückt.

Lasse Müller's installation works can be described as three-dimensional „image-objects“.

They utilise the imaging processes of photography and computer-generated processes in order to arrive at a question of materiality and content, which emerges from the (painterly perspective of) observing a surface (texture). For the most part, taken from the urban environment or of entirely digital origin, the objects point to a specific past moment, which is reflected through traces like colouring of the former surroundings on the object and its representative reproduction in the exhibition space.

The selection of specific objects that are perceived through words as separable groups (electricity boxes, windows etc.) and the cut-out representation of these on reduced forms are in keeping with the aforementioned aspect (of being „embedded“ in an environment), which without an answer expresses an uncertainty about the separation and categorisation of our environment.

Die Bewunderung der mannigfaltigen und niemals wiederkehrenden Erscheinung desselben Objektes mischt sich konkurrierend mit dem Geständnis der nahezu totalen Unwissenheit über dieses.

Die Illusionen, die bei der Betrachtung Lasse Müllers Arbeiten eine «einführende» Rolle spielen, sind weniger

ein Versuch der Täuschung als vielmehr ein Hinweis auf die mögliche Täuschung hinsichtlich der restlichen ganzen Umgebung, die wir wahrnehmen.

Die Leere hinter den fotografischen Oberflächen dieser Objekte ist eine ironische Bemerkung bezüglich der «inneren»

Beständigkeit einer Entität jenseits von subjektiver Erscheinung, bei der es sich nur

um Oberfläch(lich)keiten handeln kann.

The admiration of the manifold and never recurring appearance of the same object mingles competes with the confession of almost total ignorance about it.

The illusions that play an „introductory“ role in the contemplation of Lasse Müller's works are less an attempt at deception, but rather an indication of the possible deception with regard to the rest of the surroundings that we perceive.

The emptiness behind the photographic surfaces of these objects is an ironic comment on the „internal“ of an entity beyond subjective appearance, which itself can be only a matter of perceiving surface(s).

CV

*1997 in Kiel

- 2017 Freie Kunst, Muthesius Kunsthochschule
- 2018 Klasse Antje Majewski
- 2021 Informal guest Klasse Monica Bonvicini
- 2023 Bildende Kunst, Universität der Künste Berlin
Klasse Manfred Pernice

Exhibitions (selection)

- 2023 und das Meer beginnt, Du Art Museum, Jinan, China
Walking Straight on a Crooked Path, GVUN Gallery, Nachod, Tschechien
Malbo, Marie10 - Marienstraße 10, Berlin
LUX, Pop-up Pavillion, Kiel
- 2022 Futur 3, Gartenstraße 9, Kiel
KunsthausNxMuthesius – Talking to a stranger, Gartenstraße 9, Kiel
NATUR-MENSCH, „Altes Rathaus“, Sankt Andreasberg (Award nomination)
deep water cakewalk, Atelier Umraum, Kiel
Game Trails, Gallery Cube+, Kiel
Something To Declare, Nothing To Declare, Gröpelinger Heerstraße 381, Bremen
Tree Stand Safety; Flämische Straße 6-10, Kiel
The world is not enough but it is such a perfect place to start, my love, Brunswiker Pavillion
- 2021 Import-Export, Prima Kunst Container, Kiel
Ein Synonym für Landschaft, Pop-up Pavillon, Kiel
- 2020 RosaGrün, Atelierhaus im Anscharpark, Kiel
- 2019 Resonanzen II, Große Kunstschau, Worpswede

Publications

海始于斯 - UND DAS MEER BEGINNT (Katalog zur Ausstellung)

Malbo (Publikation zur Ausstellung)

talking to a stranger, Texte zur Welt wie sie ist und wie sie sein sollte – Heft 59, Sammlung Haus N; 2022

Katalog zur 28. Kunstausstellung Natur – Mensch 2022, Stadt Braunlage und Nationalparkverwaltung Harz; 2022; S.39

Contact

lassemuller@gmx.de

lassemueller.de

@_lassemueller_